Bekanntmachungen

von

Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Tarifentscheide

des

schweiz. Zolldepartements im Monat September 1893.

Tarif-nummer.	Zollansatz. Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware.
—	—. —	Zu den einheimischen Holzarten (Nr. 133/142) wird auch Olivenholz gerechnet.
—	—. —	Bambusholz fällt unter die exotischen Holzarten (Nr. 144/147).
287.	5. —	Operationsstühle aus Gußeisen, mit oder ohne Holzteile: ungepolstert (gepolstert, s. ad 164).
426.	1. —	Datteln, geröstete, unter Nachweis ihrer Verwendung zur Fabrikation von Kaffeesurrogaten.
479.	8. —	Cigarettenpapier in Rollen oder ganzen Bogen, nicht zugeschnitten (zugeschnitten, s. ad 485).
484.	10. —	Rohre aus Pappendeckel für den Versand von Karten, Plänen, etc.
485.	35. —	Der Tarifentscheid „Cigarettenpapier“ ist wie folgt zu ergänzen: „zugeschnitten (nicht zugeschnitten, s. ad 479).“

Tarif-nummer.	Zollansatz. Fr. Cts.	Bezeichnung der Ware.
594.	25. —	Der Tarifentscheid „Deckenstoffe, grobe, wollene, am Stück: rohweiß, auch mit farbigen Streifen“ ist zu streichen im Sinne der Verzollung dieser Stoffe als Decken ohne Näharbeit, nach Nr. 600 des Tarifs.
595.	40. —	
600.	25. —	Der Tarifentscheid „Wolldecken am Stück, sofern dieselben durch Teilstriche als solche kenntlich gemacht sind“, ist zu streichen und wie folgt zu ersetzen: „Deckenstoffe am Stück.“

Bundesratsbeschluß vom 13. Oktober 1893.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 13. Oktober, in Anwendung von Art. 35 des Bundesgesetzes über das Zollwesen vom 27. August 1851 und von Art. 4 des Bundesgesetzes betreffend den schweizerischen Zolltarif vom 10. April 1891, folgende Tarifentscheide getroffen:

Ad 289 des Gebrauchstarifs: Der Tarifentscheid „Ofenrohre“ wird ergänzt wie folgt:

„Gerade, genietete, ferner gerade, gefalzte.“

Ad 291 „Ofenrohre, façonnierte, aller Art, wie Knie-, Bogen-, Schlangen-, Spiegel-, Lyrarohre, etc.“

Bekanntmachung.

Infolge der Erstellung einer neuen Brücke über den Doubs bei La Rasse, Kanton Neuenburg, ist das Nebenzollamt dieses Namens auf den 16. Oktober in das auf der schweizerischen Seite dieser Brücke errichtete Zollgebäude verlegt worden, was hiermit bekannt gegeben wird mit dem Beifügen, daß die neue Brücke vom gleichen Zeitpunkt an für den Verkehr mit zollpflichtigen Gegenständen geöffnet ist.

Bern, den 17. Oktober 1893.

Schweiz. Zolldepartement.

Wichtige Anzeige

betreffend

die Staatsangehörigkeit der in Frankreich geborenen Kinder einer ebenfalls in Frankreich geborenen Mutter und eines schweizerischen, ausserhalb Frankreichs geborenen Vaters.

Einem am 22. Juli 1893 erlassenen französischen Gesetze gemäß, werden die in Frankreich geborenen Kinder einer ebenfalls in Frankreich geborenen Mutter in Frankreich unwiderruflich als französische Staatsangehörige betrachtet, falls sie nicht binnen Jahresfrist, von dem Erlaß des erwähnten Gesetzes an gerechnet, die französische Staatsangehörigkeit ablehnen, und zwar gilt dies auch für den Fall, daß der Vater des betreffenden Kindes Schweizerbürger und selbst nicht in Frankreich geboren ist. — Diese Bestimmung findet auf die gegenwärtig großjährigen Personen Anwendung, mit Einschluß derjenigen, die nicht in Frankreich wohnen.

Zur Erfüllung der Optionsförmlichkeiten wende man sich unverzüglich an das eidgenössische Departement des Auswärtigen in Bern, an die Staatskanzleien der verschiedenen Kantone, an die schweizerische Gesandtschaft in Paris oder an die andern schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate im Ausland.

Bern, den 28. Juli 1893.

Schweiz. Departement des Auswärtigen.

Bekanntmachung.

Der Firma Zwilchenbart, schweizerische Aktiengesellschaft für Auswanderung, in Basel, ist vom Bundesrat unterm 20. laufenden Monats gestattet worden, Herrn Ernst Albert Ludwig Klaiber in Basel als zweiten Bevollmächtigten (Geschäftsführer) zu ernennen. Die Firma wird demnach von nun an durch die Herren Joh. Imobersteg und E. A. L. Klaiber vertreten.

Bern, den 23. Oktober 1893.

Schweiz. Departement des Auswärtigen,
Abteilung Auswanderungswesen.

---

41. Wochenbulletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Zürich** (103,271 Einwohner), **Groß-Genf** (78,777 Einw.), **Basel** (76,514 Einw.), **Bern** (47,620 Einw.), **Lausanne** (35,623 Einw.), **St. Gallen** (30,934 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (27,511 Einw.), **Luzern** (21,778 Einw.), **Biel** (17,395 Einw.), **Winterthur** (17,125 Einw.), **Neuenburg** (16,772 Einw.), **Herisau** (14,020 Einw.), **Schaffhausen** (12,637 Einw.), **Freiburg** (12,567 Einw.), **Locle** (11,707 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1893 berechnet, 524,251 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

41. Woche, vom 8. bis zum 14. Oktober 1893.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **177 Ehen, 294 Geburten** (mit Einschluß der Totgeburten) und **162 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 15 Geburten und 35 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Totgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 8. bis zum 14. Oktober.	Lebendgeburten.		Totgeburten.		Gestorbene (ohne die Totgeburten)			
					von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
	Eheliche.	Uneheliche.	Eheliche.	Uneheliche.	Eheliche.	Uneheliche.	Eheliche.	Uneheliche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	256	29	7	2	41	6	13	—
Auswärtige	6	7	1	1	2	—	4	—
Zusammen	262	36	8	3	43	6	17	—
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene oder Gestorbene	21	19	2	1	5	1	10	—
Wovon Auswärtige . .	6	7	1	1	2	—	4	—
Unter der Gesamtzahl waren **verkostgeldet**					1	3	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Totgeburten) wie folgt:

Vom 8. bis zum 14. Oktober.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	80 und mehr Jahren.	Unbekanntes Alter.
Männlich	26	10	5	16	38	11	3	—
Weiblich	23	7	9	15	15	16	3	—
Zusammen	49	17	14	31	53	27	6	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergiebt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer:**

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche			Während der entsprechenden Woche im Jahre 1892	1891
am 14. Oktober 1893	16.1	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	14.1	14.5
„ 7. „ „	15.9	„ „ „ „	16.7	12.4
„ 30. September „	16.6	„ „ „ „	14.8	17.3
„ 23. „ „	13.5	„ „ „ „	14.4	15.5

Die **Geburtenziffer** beträgt 28.4 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1893. Vom 8. bis 14. Oktober.		1892. Vom 9. bis 15. Oktober.		1891. Vom 11. bis 17. Oktober.	
	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.
1. Pocken	1	—	1	—	—	—
2. Masern	1	—	2	—	—	—
3. Scharlachfieber	1	—	—	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	15	5	5	2	8	2
5. Keuchhusten	—	—	2	—	6	—
6. Rotlauf	—	—	2	1	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	—	—	1	1
8. Kindbettfieber	1	—	—	—	1	1
9. Durchfall der kleinen Kinder	27	—	20	—	26	2
10. Lungentuberkulose	29	5	18	2	20	2
11. Andere tuberkulöse Krankheiten	6	—	7	2	6	1
12. Akute Krankheiten der Lunge	7	—	5	1	5	1
13. Organische Herzfehler	9	—	5	2	5	—
14. Schlagfluß	8	—	7	—	7	1
15. Gewaltsamer Tod: Unfall	8	5	4	—	5	3
16. „ „ Selbstmord	2	1	3	—	3	1
17. „ „ Mord	1	—	—	—	—	—
18. „ „ Unbestimmte Todesursache	1	1	1	—	—	—
19. Angeborene Lebensschwäche	13	—	17	1	12	—
20. Altersschwäche	5	2	5	1	5	—
21. Andere Todesursachen	61	16	57	11	55	10
22. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	1	—	—	—	—	—
Zusammen	197	35	161	23	165	25

Alkoholismus 7 Fälle (6 männlich, 1 weiblich). — **Syphilis** 1 Fall.

Laut Angabe hatte in 49 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 14 Fällen.	In 4 Fällen.	In 26 Fällen.	In 10 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem **Alter, Geschlecht** und den **Ortschaften** ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt

	Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Atmungsorgane.		Lungenschwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	1	—	1	—	—	1	2	4
„ 1 „ 4 Jahren	1	—	1	—	1	—	4	6
„ 5 „ 19 „	—	—	—	4	1	—	1	1
„ 20 „ 39 „	—	—	6	8	—	1	—	1
„ 40 „ 59 „	2	—	6	1	1	—	—	—
„ 60 „ 79 „	2	1	—	2	—	1	—	—
„ 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	6	1	14	15	3	3	7	12

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungenschwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder: unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Zürich	—	2	—	3	—	1	—	1	—	1
Groß-Genf *)	2	5	3	2	1	—	1	1	—	—
Basel	2	5	—	2	—	5	4	—	—	—
Bern	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—
Lausanne	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—
St. Gallen	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—
Luzern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Winterthur	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—
Biel	—	2	—	3	—	1	—	—	—	1
Herisau	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—
Freiburg	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Locle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidität.

Vom 8. bis zum 14. Oktober 1893 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Zürich: 1 Fall.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Neunkirch. — **Zürich:** 27 Fälle. — **Basel-Stadt:** 35 Fälle. — **Bern** (Kanton): 3 Fälle, wovon 2 in Bern und 1 in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 4 Fälle, wovon 1 in Neuenburg und 3 in Fleurier. — **Groß-Genf:** Zahlreiche Fälle.

3. Scharlach.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 5 Fälle. — **Bern:** 2 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 5 Fälle, wovon 2 in Neuenburg, 2 in Chaux-de-Fonds und 1 in Cortaillod. — **Waadt:** 3 Fälle. — **Groß-Genf:** 3 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 8 Fälle, wovon 5 in Schaffhausen und 3 in Neunkirch. — **Zürich:** 10 Fälle. — **Basel-Stadt:** 8 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Locle. — **Waadt:** 2 Fälle. — **Groß-Genf:** 4 Fälle.

5. Keuchhusten.

Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 5 Fälle. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Locle.

6. Varicellen.

Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Waadt:** 1 Fall.

7. Rotlauf.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schaffhausen. — **Zürich:** 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 6 Fälle.

8. Typhus.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Bern:** 2 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Chaux-de-Fonds. Patient hatte den Truppenzusammenzug mitgemacht. — **Groß-Genf:** 2 Fälle. — **Olten:** 1 Fall, vom Truppenzusammenzug herrührend.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 8. bis 14. Oktober 1893.

Kantone.	Gesamtbestand am 7. Oktober.	Aufnahmen.															Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 14. Oktober.
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuchhusten.	Diphtheritis und Croup.	Rotlauf.	Typhus abdominalis.	Andere infektiöse Krankheiten.	Lungenschwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Akuter Gelenkrheumatismus.	Akute Krankheiten der Atmungsorgane.	Akute Darmkrankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.	Unfälle.		
Zürich . . .	537	4	—	—	—	11	1	—	3	1	7	—	4	5	54	14	**104**	553
Bern	931	—	—	3	—	1	1	3	7	4	6	7	8	6	95	27	**168**	936
Luzern . . .	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	4	3	**10**	53
Uri	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	**2**	26
Schwyz . . .	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	**2**	18
Nidwalden . .	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	**7**	25
Glarus . . .	58	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	**10**	59
Zug	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	**9**	37
Freiburg . . .	106	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	9	1	**13**	90
Solothurn . .	136	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	14	5	**24**	133
Baselstadt . .	333	—	1	4	—	1	2	1	21	1	1	2	2	2	43	4	**85**	327
Baselland . .	87	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	1	—	4	1	**12**	91
Schaffhausen .	38	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	**10**	33
Appenzell A.-Rh.	72	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	**16**	73
Appenzell I.-Rh.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	**1**	8
St. Gallen . .	255	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	44	10	**61**	255
Graubünden .	88	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	7	5	**17**	90
Aargau . . .	158	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	18	1	**20**	158
Thurgau . . .	79	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	1	—	—	6	2	**15**	83
Tessin	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	**5**	65
Waadt . . .	353	—	—	1	—	1	2	—	—	2	1	3	3	1	62	7	**83**	360
Wallis . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	**3**	11
Neuenburg . .	166	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	15	7	**27**	109†
Genf	359	—	1	1	—	1	1	—	2	3	4	4	5	1	40	8	**71**	373
Total	4015	5	4	10	—	24	7	6	43	17	32	19	29	17	448	114	**775***	3966

* Davon 380 Ortsfremde. † Ohne Spital Pourtalès in Neuenburg.

Die Sterblichkeit im Jahre 1888.

1. Die wirkliche auf gewöhnliche Weise berechnete Sterblichkeitsziffer auf je 1000 Einwohner (Wohnbevölkerung).

Kantone	Zurückgelegtes Alter (Altersgruppen)											Total
	Bis 11 Mon.	Jahre 1—4	5—14	15—19	20—29	30—39	40—49	50—59	60—69	70—79	80 u. mehr	
Zürich	181,3	13,9	3,2	4,6	6,8	8,7	12,7	21,8	51,1	105,6	252,4	18,7
Bern	164,6	15,2	3,7	4,9	7,3	10,8	14,8	25,5	52,4	121,7	242,9	20,2
Luzern	153,6	12,6	4,0	3,7	6,7	8,2	15,0	27,6	61,1	120,9	269,5	21,3
Uri	191,1	10,7	4,2	7,4	7,9	10,0	16,9	29,4	46,4	127,8	168,1	21,6
Schwyz	167,7	11,6	4,1	5,4	8,7	9,2	14,6	30,9	55,9	122,2	306,5	21,0
Obwalden	105,4	11,0	2,7	2,1	7,6	9,3	17,3	23,1	41,0	107,0	213,1	19,0
Nidwalden	134,9	11,4	3,3	5,1	4,0	8,9	15,1	18,6	63,0	122,1	136,4	18,6
Glarus	170,4	13,6	3,7	9,3	9,2	12,6	11,8	22,5	47,4	100,5	281,6	20,2
Zug	146,4	16,5	2,8	4,3	4,8	8,7	16,8	28,0	51,6	121,5	323,7	18,7
Freiburg	233,7	20,3	4,2	3,4	5,4	8,5	11,6	21,8	49,5	109,0	252,7	21,7
Solothurn	184,9	16,4	4,0	4,8	7,3	9,6	13,8	23,5	49,1	103,0	218,3	20,4
Baselstadt	181,9	18,4	4,1	5,4	7,0	9,6	14,7	23,9	50,0	104,5	195,9	17,9
Baselland	178,9	16,2	3,7	4,2	7,2	10,1	13,4	23,9	48,9	104,8	256,1	19,9
Schaffhausen	144,4	12,6	1,7	4,6	5,8	7,4	11,2	18,0	43,7	86,5	186,8	17,1
Appenzell A.-Rh.	223,1	13,2	2,9	6,6	6,9	9,4	9,7	20,6	47,9	112,9	222,2	20,6
Appenzell I.-Rh.	320,5	9,3	3,5	9,4	6,5	8,4	9,4	26,3	49,3	134,6	169,5	23,3
St. Gallen	206,0	12,3	3,4	4,3	7,5	10,0	13,3	23,2	51,2	119,4	220,7	20,3
Graubünden	122,2	15,9	4,9	5,9	9,8	9,8	11,7	20,0	41,6	95,5	221,9	19,6
Aargau	148,6	10,4	3,6	5,8	7,2	10,1	12,3	24,1	48,9	105,0	234,7	20,0
Thurgau	163,7	9,1	2,4	5,1	5,7	7,3	10,2	19,4	48,6	117,8	257,6	18,7
Tessin	188,0	21,8	6,0	5,8	8,9	10,0	10,5	18,0	36,8	91,4	229,6	21,6
Waadt	168,7	16,7	4,5	5,5	7,4	10,4	13,3	21,9	44,5	113,0	207,1	20,1
Wallis	154,3	20,0	5,6	5,7	6,2	7,7	10,9	24,0	44,7	105,4	203,4	19,9
Neuenburg	171,6	19,6	3,5	5,1	6,4	11,8	13,8	23,9	49,1	103,1	167,3	18,8
Genf	155,1	18,6	4,9	4,7	7,8	11,4	16,7	24,7	50,6	109,6	271,7	20,1
Schweiz	173,9	15,2	3,8	5,0	7,2	9,8	13,3	23,3	49,2	110,3	232,0	20,0

Siehe Anmerkung auf Seite 460.

2. Die Sterblichkeitsziffer unter Annahme der Altersverteilung der ganzen Schweiz.

Kantone	Zurückgelegtes Alter (Altersgruppen)											Total
	Bis 11 Mon.	Jahre 1—4	5—14	15—19	20—29	30—39	40—49	50—59	60—69	70—79	80 u. mehr	
Zürich	4,44	1,20	0,68	0,43	1,09	1,09	1,45	1,98	3,26	2,66	1,29	19,57
Bern	4.03	1,31	0,78	0,45	1,17	1,35	1,69	2,32	3,34	3,07	1,24	20,75
Luzern	3,76	1,09	0,85	0,34	1,08	1,02	1,71	2,51	3,90	3,05	1,37	20,68
Uri	4,68	0,92	0,89	0,69	1,27	1,25	1,93	2,68	2,96	3,22	0,86	21,35
Schwyz	4,11	1,00	0,87	0,50	1,40	1,15	1,67	2,81	3,57	3,08	1,56	21,72
Obwalden	2,58	0,95	0,57	0,19	1,22	1,16	1,98	2,10	2,62	2,70	1,09	17,16
Nidwalden	3,31	0,98	0,70	0,47	0,64	1,11	1,73	1,69	4,02	3,08	0,70	18,43
Glarus	4,17	1,18	0,78	0,86	1,48	1,57	1,35	2,05	3,02	2,53	1,44	20,43
Zug	3,59	1,43	0,59	0,40	0,77	1,09	1,92	2,55	3,29	3,06	1,65	20,34
Freiburg	5,73	1,75	0,89	0,32	0,87	1,06	1,33	1,98	3,16	2,75	1,29	21,13
Solothurn	4,54	1,42	0,85	0,45	1,17	1,20	1,58	2,14	3,14	2,60	1,11	20,20
Baselstadt	4,46	1,59	0,87	0,50	1,12	1,20	1,68	2,17	3,19	2,63	1,00	20,41
Baselland	4,38	1,40	0,78	0,39	1,16	1,26	1,53	2,17	3,12	2,64	1,31	20,14
Schaffhausen	3.54	1,09	0,36	0,43	0,93	0,92	1,28	1,64	2,79	2,18	0,95	16,11
Appenzell A.-Rh.	5,47	1,14	0,61	0,61	1,11	1,17	1,11	1,87	3,06	2,85	1,13	20,13
Appenzell I.-Rh.	7,85	0,80	0,74	0,87	1,04	1,05	1,07	2,39	3,15	3,39	0,86	23,21
St. Gallen	5,05	1,06	0,72	0,40	1,21	1,25	1,52	2,11	3,27	3,01	1,13	20,73
Graubünden	2,99	1,37	1,04	0,55	1,57	1,22	1.34	1,82	2,65	2,41	1,13	18,09
Aargau	3,64	0,90	0,76	0,54	1,16	1,26	1,41	2,19	3,12	2,65	1,20	18,83
Thurgau	4,01	0,79	0,51	0,47	0,92	0,91	1,17	1,77	3,10	2,97	1,31	17,93
Tessin	4,61	1,88	1,27	0,54	1,43	1,25	1,20	1,64	2,35	2,30	1,17	19,64
Waadt	4,13	1,44	0,95	0,51	1,19	1,30	1,52	1,99	2,84	2,85	1,06	19,78
Wallis	3,78	1,93	1,18	0,53	1,00	0,96	1,25	2,18	2,85	2,66	1,04	19,36
Neuenburg	4,20	1,69	0,74	0,47	1,03	1,47	1,58	2,17	3,13	2,60	0,85	19,93
Genf	3,80	1,61	1,04	0,44	1,26	1,42	1,91	2,25	3,23	2,76	1,39	21,11
*Schweiz	4,26	1,32	0,81	0,47	1,15	1,22	1,52	2,12	3,15	2,79	1,19	20,00

Siehe Anmerkung auf Seite 460.

3. Die Sterblichkeit und die Wohnbevölkerung der Schweiz nach ihrer Verteilung auf die verschiedenen Altersgruppen.

Zurückgelegtes Alter	Wohnbevölkerung im Jahre 1888		Sterbefälle im Jahre 1888	Sterblichkeitsziffer	Berechnete Sterblichkeitsziffer *)
		‰		‰	‰
Bis 11 Monate .	71,378	24,5	12,410	173,9	4,26
1— 4 Jahre . .	252,175	86,4	3,835	15,2	1,32
5—14 „ . .	616,526	211,3	2,372	3,8	0,81
15—19 „ . .	270,890	92,8	1,357	5,0	0,47
20—29 „ . .	468,880	160,7	3,361	7,2	1,15
30—39 „ . .	364,534	124,9	3,557	9,8	1,22
40—49 „ . .	333,423	114,3	4,425	13,3	1,52
50—59 „ . .	265,380	91,0	6,175	23,3	2,12
60—69 „ . .	186,025	63,8	9,160	49,2	3,15
70—79 „ . .	73,671	25,2	8,126	110,3	2,79
80 u. mehr Jahre	14,872	5,1	3,451	232,0	1,19
	2,917,754	1000,0	58,229	20,0	20,00

*) Die Summe der Ziffern in dieser Spalte ergiebt das Total 20 ‰, d. h. die schweizerische Gesamtsterblichkeit.

Anmerkung. Als Sterblichkeitsziffer wird gewöhnlich die Anzahl der jährlichen Sterbefälle im Verhältnis zu je 1000 Personen der Wohnbevölkerung verstanden. Da nun die Verteilung der Sterbefälle auf die verschiedenen Altersgruppen bekannt ist, so liegt es nahe, die Sterblichkeit innerhalb dieser letztern zu berechnen. Wir stellen die bezüglichen Ziffern in Tabelle 1 nach Kantonen zusammen, und zwar für das Jahr 1888, damit die bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 festgestellten Altersgruppen zur Berechnung benützt werden können. Wie man sieht, ist die Sterblichkeitsziffer je nach dem Alter eine sehr verschiedene; sie schwankt für die ganze Schweiz zwischen 3,8 ‰ bei den 5—14jährigen und 232,0 ‰ bei den 80 und mehr Jahre alten Personen. Deshalb muß auch die Sterblichkeitsziffer der Kantone durch die verschiedene Zusammensetzung ihrer Bevölkerung aus den einzelnen Altersgruppen beeinflußt werden. Tabelle 2 zeigt, wie groß die Sterblichkeitsziffer wäre, wenn die Bevölkerung jedes Kantons die gleiche Alterszusammensetzung aufwiese, wie die Schweiz als Ganzes betrachtet. Es ist aber noch zu bemerken, daß die Sterblichkeitsziffern innerhalb der einzelnen Altersgruppen in Tabelle 2 nicht die nämliche Bedeutung haben wie diejenigen in Tabelle 1, denn sie geben bloß an, wie viele ‰ der ganzen Promille-Sterblichkeit eines Kantons auf die betreffende Altersklasse fallen; ihre Summe giebt also das Total des Kantons. Die Gesamtsterblichkeitsziffern der Tabelle 2 dagegen zeigen an, wie diejenigen der Tabelle 1 sich modifizieren, wenn die Annahme einer einheitlichen, mit der schweizerischen sich deckenden Altersverteilung gemacht wird.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 13. dies, in Anwendung von Art. 35 des Bundesgesetzes über das Zollwesen vom 27. August 1851 und von Art. 4 des Bundesgesetzes betreffend den schweizerischen Zolltarif vom 10. April 1891, unter Streichung des Tarifentscheides ad 289 des Gebrauchstarifs „Ofenrohre" folgende Tarifanwendung beschlossen:

Nach Tarifnummer 289, zu Fr. 3 per q., werden zugelassen:

Gerade, genietete, ferner gerade, gefalzte Ofenrohre.

Nach Tarifnummer 291, zu Fr. 10 per q., sind verzollbar:

Façonnierte Ofenrohre aller Art (Knie-, Bogen-, Schlangen-, Spiegel-, Lyrarohre, u. s. w.).

Bern, den 18. Oktober 1893.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Beschluß des Bundesrates vom 17. November 1882, wonach unter Umständen auch Beamte und Bedienstete der eidgenössischen Verwaltungszweige, welche bei einer **andern** Lebensversicherung als beim Schweizerischen Lebensversicherungsverein versichert sind, bis zum Betrage von höchstens 5000 Franken Versicherungssumme an der dem genannten Vereine zur Prämienreduktion jährlich bewilligten Bundessubvention Anteil haben sollen, und unter Hinweisung auf unsere bezügliche Bekanntmachung vom 16. Oktober 1883 (Bundesbl. Nr. 51 vom 20. Oktober 1883, Seite 602/603) werden die betreffenden Beamten und Angestellten hiermit aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche für das Jahr 1893 die betreffenden Prämienquittungen für das ganze laufende Jahr mit Begleitschreiben bis längstens den **15. November nächsthin** an das Centralkomitee des obgenannten Vereins (zur Zeit in Basel) einzusenden. Spätere Einsendungen könnten für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Um zeitraubende Reklamationen zu verhüten, ist es dringend nötig, sämtliche Prämienquittungen für die in Frage kommenden Versicherungen, die auf das Jahr 1893 Bezug haben, vorzulegen, worauf noch speciell aufmerksam gemacht wird.

Versicherungen, die von eidgenössischen Beamten und Angestellten mit andern Gesellschaften abgeschlossen worden sind, sei es infolge allfälliger Abweisung durch den Versicherungsverein selbst, sei es überhaupt vor erfolgtem Eintritt in den eidgenössischen Dienst — also auch seit 1. Januar 1876 — sollen hierbei ebenfalls Berücksichtigung finden, worauf hier ebenfalls noch besonders aufmerksam gemacht wird mit dem Beifügen, daß für neue bezügliche Anmeldungen außer den Prämienquittungen auch die Policen eingesandt werden müssen. Das Datum des Eintritts in den eidgenössischen Dienst ist im Begleitschreiben anzugeben.

Das Nämliche gilt auch wieder von solchen eidgenössischen Beamten und Angestellten, welche Mitglieder des Versicherungsvereins, jedoch nicht bis zum Maximalbetrage von 5000 Franken, daneben aber noch bei einer andern Lebensversicherungsgesellschaft beteiligt sind. Immerhin kann es sich in diesem Falle nur um die Differenz der Prämie bis zum Höchstbetrage von 5000 Franken Totalversicherung handeln, da der Versicherungsverein statutengemäß auf eigenes Risiko keine höhern Versicherungen als bis 5000 Franken aufnimmt.

Im Begleitschreiben muß die Adresse (Name und Vorname), sowie die derzeitige amtliche Stellung genau angegeben werden.

Das Centralkomitee des Schweizerischen Lebensversicherungsvereins wird, wie bisher, bei Rücksendung der Belege die Auszahlung der Prämienanteile an der Bundessubvention besorgen und auf Anfrage hin direkt jede wünschbare Auskunft erteilen.

Bern, den 7. Oktober 1893.

Schweiz. Departement des Innern.

Bekanntmachung.

Das Zollbureau Chêne-Bourg-Bahnhof ist für die Pflanzeneinfuhr geöffnet worden.

Bern, den 4. Oktober 1893.

Schweiz. Landwirtschaftsdepartement.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 221, vom 18. Oktober 1893.

Konkurse. Nachlaßverträge. Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Konsulatswesen. Telegramme. Privatanzeigen.

№ 222, vom 19. Oktober 1893.

Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Notenemission der Zuger Kantonalbank. Internationale Ausstellung für Publizität in Mailand. Post. Niederländische Schwindelfirmen. Situation ausländischer Banken. Privatanzeigen.

№ 223, vom 20. Oktober 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Notenverkehr; Monatsbilanz; Generalmonatsbilanz. Weltausstellung in Chicago. Situation ausländischer Banken. Telegramme. Privatanzeigen.

№ 224, vom 21. Oktober 1893.

Konkurse. Nachlaßverträge. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die I. Hälfte Oktober 1893. Privatanzeigen.

№ 225, vom 23. Oktober 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Privatanzeigen.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bekanntmachungen von Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1893
Band Volume Volume	4
Heft Cahier Numero	45
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	25.10.1893
Seite Page Pagina	450-463
Ref. No	10 016 334

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.